zur Friedenswiese

Nachdem die lokale Bluesband auf der Bühne den Zug heim nach Chicago ausrollen ließ, verkündete Marion Küpker von der GAAA, dass zwei Personen im militärischen Sicherheitsgebiet aufgegriffen wurden und bald am Haupttor entlassen werden dürften.

Mit abenteuerlichen Geschichten der zwei amerikanischen Aktivisten später am Lagerfeuer endete der Tag auf dem Friedenscamp, und sicherlich erzählte man sich diese auch auf der anderen Seite des Zauns... Die Aktionswochen waren noch nicht vorbei! Die beiden und eine Handvoll Aktivisten im Friedenscamp droben in Büchel protestierten auch am 7. August 2018 vor dem Fliegerhorst des Geschwaders 33 weiter für eine Welt ohne Atomwaffen.

Der evangelische Pfarrer Engelke begann seine Fastenaktion schon am 28. Juli. Zu den Gedenktagen von Hiroshima und Nagasaki findet zudem vielerorts ein Protestfasten statt, in den Jahren zuvor beispielsweise in Burgfield in England und in Paris. Beim Fasten sind nicht alle dabei. Jeder wählt seine Protestform selbst und kann im Rahmen gewaltfreier Aktion oder des zivilen Ungehorsams frei entscheiden, wie weit er oder sie gehen möchte und es mit einer Bezugsgruppe besprechen…

An diesem Dienstag blieb es wegen der überschaubaren Anzahl Demonstranten bei Mahnwachen und einer spontanen einseitigen Blockade des Haupttors, was bei einigen Schwertransportern kurzzeitig Irritationen auslöste. Im Übrigen fahren viele Soldaten allein im Auto den Berg hinauf. Wer also wütend wird, weil am Verkehrsknoten wieder eine friedliche Versammlung stattfindet und der Verkehr nur im Schritttempo vorankommt, der möge doch auch einmal in Betracht ziehen, dass Fahrgemeinschaften oder eine Busfahrt durchaus entlasten.

Allen Beteiligten ist bewusst, dass 2000 Arbeitsplätze in Büchel eine große Nummer sind. Wir wollen jedoch keine Atomwaffen, diese sind keine Verteidigungswaffen und verfehlen damit zunächst einmal ihren Zweck. Der gemietete Bauzaun vor dem Haupttor, der unnötige Steuergelder verschwendet und es den Demonstranten erleichtert die Zufahrt

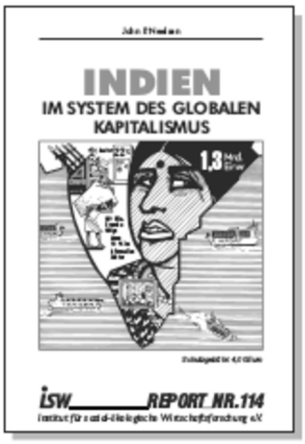
Unterstützung gegen Uranabbau in Australien

NukeNews Vom 5. August bis 3. September fand der gemeinsam mit australischen Aborigenes organisierte alljährliche Walkatjurra Walkabout gegen Uranabbau statt. Als uns diese Nachricht erreichte, hatte der Walkatjurra Walkabout gerade die ersten zehn Tage der Wanderung mit traditionellen Landeigentümer*innen zur Bewahrung der Gegend trotz eiskalter Nachttemperaturen und langer heißer Tage hinter sich gebracht. Dieser Bericht stellt Eindrücke von dem Marsch bereit und bittet schließlich um eure Unterstützung im Kampf gegen die Uranindustrie in Australien.

http://www.nuclear-heritage.net/index.php/Walkatjurra_Walkabout_against_uranium_mining_in_Australia_needs_support

isw institut für sozial-ökologische wirtschaftsforschung e.V.

analysen. fakten. argumente.



Es gibt viele Gründe, sich mit Indien zu beschäftigen, wird doch diesem flächenmäßig siebtgrößten und ab 2024 bevölkerungsreichsten Land eine glänzende Zukunft als wirtschaftliche Großmacht vorausgesagt.

Doch wie realistisch sind die optimistischen Prognosen? Der Autor John P. Neelsen beleuchtet die politisch ökonomischen Grundlagen und die Entwicklungschancen von Indien.

Eingegangen wird u.a. auch auf die Problematik des Kastensystems und dem Thema Umwelt und der Außenpolitik Indiens widmet der Autor eigene Kapitel.

isw-report 114
Sept. 2018 / 44 S. / 4,00 EUR + Versand

isw e.V., Joh.-v.-Werth-Str. 3, 80639 München
fon 089-130041, fax 089-168 94 15
email: isw_muenchen@t-online.de

www.isw-muenchen.de

- ANZEIGE -